Der Osten

Highlights im Umland von Dublin sind für Kulturinteressierte die jahrtausendealten Gräber und Kultstätten im Boyne Valley sowie die prächtigen Schlösser, die sich reiche Aristokraten nahe der Hauptstadt bauen ließen. Naturfreunde und Wanderer kommen in den Wicklow-Bergen auf ihre Kosten.

Eine Klippenwanderung auf Howth streift das Baily Lighthouse (→ S. 91). Es markiert die nördliche Begrenzung der Dublin Bay. Das originale, bei einer Sanierung ausgebaute Linsensystem ist nun im National Maritime Museum (→ S. 63) ausgestellt.

Zugegeben, der Osten kann mit der wilden Atlantikküste nicht konkurrieren. Die Klischees von strohgedeckten Cottages, einsamen Moorlandschaften, armen Schafzüchtern und gälischen Urlauten werden hier, zumal in der Agglomeration um Dublin, kaum erfüllt. Wer jedoch einmal die ausgetretenen Touristenpfade verlässt, lernt vielleicht ein typischeres Irland kennen als zwischen Kerry und Donegal. Als nicht zu unterschätzender Vorteil sei auch genannt, dass es hier merklich weniger regnet als an der Westküste.

Entlang der Küste nördlich von Dublin zeigt Irland drei ganz unterschiedliche Gesichter: Aus der Stadt kommend, erreicht man zunächst die Halbinsel Howth und das schicke Seebad Malahide, wo die High Society nach dem Arbeitstag in der Hauptstadt auf den Terrassen ihrer Villen frische Seeluft und Ruhe genießt. Dann folgen die eher nüchternen Städte Drogheda und Dundalk, die an das Ruhrgebiet mit all seinen Problemen des Übergangs vom Industrie- zum Dienstleistungsstandort erinnern. Schließlich folgt die ländliche Cooley-Halbinsel. Im Hinterland zählen die Normannenburg von Trim und das Boyne-Tal mit den monumentalen Steinzeitgräbern von Newgrange zu den Top-Attraktionen der Insel. Südlich von Dublin erhebt sich die einsame Gebirgslandschaft der Wicklow Mountains. Mit seinen Hochmooren, Tannenwäldern und Bergseen ist dies das beste Wandergebiet im Umland der Hauptstadt.

Was anschauen?

Malahide Castle: Natürlich geistert zwischen all den Stilmöbeln in Irlands am längsten bewohnten Schloss auch ein Gespenst umher. Der Garten und

ein großzügiger Schlosspark begeistern die Liebhaber exotischer Pflanzen. → S. 93

Mellifont: Eine eindrucksvolle Klosterruine mit Kapitelsaal, romanischen Rundbögen und Waschhaus. → S. 102

Monasterboice: Bilder in Stein erzählen auf Hochkreuzen die biblische Geschichte. → S. 101

Newgrange: Eine geheimnisumwitterte Kultstätte aus der Steinzeit, orientiert nach der Sonnenwende. → S. 109

Tara: Hier am Kultort der Göttin Maeve residierten die irischen Hochkönige über das Land, so weit das Auge reicht. → S. 116

Trim: Eine Normannenburg wie aus dem Bilderbuch und Bravehearts filmisches Zuhause. → S. 119

Castletown House: Irlands größter und prächtigster Landsitz, dessen neureicher Bauherr von Italien träumte. → S. 123

Kildare: Edles Blut im Nationalgestüt und bei der Hatz auf dem Rennplatz, der an den Sommerwochenenden unter den Hufen der Pferde erbebt. → S. 126

Browneshill-Dolmen: Hinkelsteine, diesmal ohne die Hilfe von Obelix zum fotogenen Hünengrab getürmt. Wie konnte das gehen? → S. 132

Altamont Gardens: 250 Jahre lang mühseliges Planen, Pflanzen, Stutzen, Schneiden, Hacken, Jäten, um eine bezaubernde Mischung aus streng formaler und frei gestalteter Gartenlandschaft in Schuss zu halten. → S. 132

Powerscourt Gardens: Ein Höhepunkt irischer Gartenbaukunst, überragt vom „Big House“, in dem Fürstin Gracia Patricia einst die Nacht durchtanzte. → S. 138

Glendalough: Eine tolle Kombination von Naturerlebnis und Schnitzeljagd durch die geschichtsträchtigen Ruinen der Klosterstadt des heiligen Kevin. → S. 141

Wicklow Gaol: Ein polternder Aufseher und geknechtete Gefangene geben gruseligen Einblick in den Strafvollzug vergangener Zeiten. → S. 147

Was unternehmen?

Howth: Fischkutter und schicke Jachten dümpeln einträchtig im Hafen. Machen Sie eine Klippenwanderung und besuchen Sie anschließend eines der Fischlokale, die für dicke wie dünne Geldbeutel passende Angebote haben. → S. 90

Skerries: An diesem tollen Strand soll Sankt Patrick erstmals irischen Boden betreten haben. Bei Ebbe kann man zur Insel Shenicks hinüberwandern. → S. 95

Táin Trail: Aussichtsreicher Rundwanderweg auf der Cooley-Halbinsel. → S. 106

Kevin's Way: Eine herausfordernde Tageswanderung auf alten Pilgerpfaden über die Wicklow Mountains. → S. 137

Wo genießen?

Spirit Store: Bierselige Gemütlichkeit in Dundalks bestem Pub; und beim Rockkonzert geht die Post ab – mal spontan und zum Mitmachen, mal dargeboten von irischen Spitzenmusikern. → S. 104

Irish Sea
Der Osten
10 km
Monaghan
Cavan
Louth
Meath
Offaly
Laois
Kildare
Carlow
Wicklow
Wexford
Portadown
Banbridge
Armagh
Newry
Dundalk
Drogheda
Navan
Kilkenny
Carlow
Athy
Naas
Kildare
Newbridge
Portarlington
Mountmellick
Portlaoise
Mullingar
Athlone
Tullamore
Edenderry
Kinnegad
Maynooth
Leixlip
Celbridge
Swords
Malahide
Howth
DUBLIN
Dun Laoghaire
Bray
Greystones
Wicklow
Arklow
Gorey
Courtown
Wexford
Enniscorthy
Bunclody
Tullow
Rathdrum
Avoca
Aughrim
Baltinglass
Castledermot
Muine Bheag
Clonegall
Ballon
Tinahely
Hacketstown
Rathvilly
Hollywood
Roundwood
Laragh
Glendalough
Glenmalure
Ashford
Devil's Glen
Donard
Blessington
Poulaphouca Reservoir
Russborough House
Powerscourt Estate
Glencree
Rathfarnham
Rathcoole
Lucan
Straffan
Sallins
Robertstown
Allenwood
Lullymore
Rathangan
Monasterevin
Athgreany Stone Circle
Wicklow Gap
Wicklow Mountains
Lugnaquilla 927
Dwyer Cottage
Duckett's Grove
Altamont Gardens
Dunmore Cave
Mount Leinster
Peatland World
Bog of Allen
Grand Canal
Royal Canal
Liffey
Boyne
Slaney
Barrow
Nore
Suir
Lough Ennell
Lough Owel
Lough Derravaragh
Lough Sheelin
Lough Lene
Lough Ramor
Lough Gowna
Lough Oughter
Lough Erne
Lough Neagh
Lough Foyle
Lough Swilly
Lough Carlingford
Lough Neagh
Lough Ree
Lough Derg
Lough Corrib
Lough Mask
Lough Ennell
Lough Owel
Lough Sheelin
Lough Derravaragh
Lough Lene
Lough Ramor
Lough Gowna
Lough Oughter
Lough Erne
Lough Neagh
Lough Foyle
Lough Swilly
Lough Carlingford
Lough Ree
Lough Derg
Lough Corrib
Lough Mask
Lough Ennell
Lough Owel
Lough Sheelin
Lough Derravaragh
Lough Lene
Lough Ramor
Lough Gowna
Lough Oughter
Lough Erne
Lough Neagh
Lough Foyle
Lough Swilly
Lough Carlingford
Lough Ree
Lough Derg
Lough Corrib
Lough Mask
Dundrum Bay
Dundalk Bay
Carlingford Lough
Cooley Peninsula
Mourne Mts.
Linen Homelands
Lecale Peninsula
Brittas Bay
Wicklow Head
Mizen Head
Kilmichael Point
Cranfield Point
Ballagan Point
Cooley Point
Dunany Point
Lambay
Ireland's Eye
Douglas (Isle of Man)
Holyhead, Liverpool
Navan Fort
Castle Leslie
Gosford Forest Park
Rossmore Forest Park
Castle Ward
Legananny Dolmen
Castlewellan Forest Park
Tollymore Forest Park
Brontë Centre
Dun A Ri Forest Park
Avondale Forest Park
Leisure Park
Spelga Dam
Moyry Pass
Tara
Kileen
Dunsany
Dunshaughlin
Dunmoe
Donaghmore
Newgrange
Mellifont
Monasterboice
Slane
Kells
Oldcastle
Loughcrew
Castlepollard
Fore Valley
Virginia
Cootehill
Shercock
Cavan
Ballieborough
Kingscourt
Carrickmacross
Inniskeen
Ardee
Castlebellingham
Clogherhead
Laytown
Julianstown
Balbriggan
Skerries
Lusk
Rush
Donabate
Trim
Tyrrellspass
Delvin
Mullingar
Kinnegad
Kilcock
Clonmel
Kilkenny
Muine Bheag
Bunclody
Courtown
Gorey
Arklow
Wicklow
Greystones
Bray
Dun Laoghaire
Howth
Malahide
Portmarnock
Swords
Dublin
Naas
Kildare
Newbridge
Portarlington
Mountmellick
Portlaoise
Athy
Carlow
Tullow
Rathdrum
Avoca
Aughrim
Baltinglass
Castledermot
Rathvilly
Hacketstown
Tinahely
Clonegall
Ballon
Bunclody
Muine Bheag
Kilkenny
Freshford
Castlecomer
Ballyragget
Durrow
Abbeyleix
Stradbally
Portlaoise
Rosenallis
Monasterevin
Rathangan
Kinnegad
Edenderry
Tyrrellspass
Mullingar
Athlone
Tullamore
Kilcock
Maynooth
Leixlip
Celbridge
Lucan
Rathcoole
Rathfarnham
Glencree
Enniskerry
Bray
Greystones
Wicklow
Arklow
Gorey
Courtown
Wexford
Kilkenny
Carlow
Athy
Naas
Kildare
Newbridge
Portarlington
Mountmellick
Portlaoise
Mullingar
Athlone
Tullamore
Edenderry
Kinnegad
Maynooth
Leixlip
Celbridge
Swords
Malahide
Howth
DUBLIN
Dun Laoghaire
Bray
Greystones
Wicklow
Arklow
Gorey
Courtown
Wexford
Kilkenny
Carlow
Tullow
Rathdrum
Avoca
Aughrim
Baltinglass
Castledermot
Muine Bheag
Clonegall
Ballon
Tinahely
Hacketstown
Rathvilly
Hollywood
Roundwood
Laragh
Glendalough
Glenmalure
Ashford
Devil's Glen
Donard
Blessington
Poulaphouca Reservoir
Russborough House
Powerscourt Estate
Glencree
Rathfarnham
Rathcoole
Lucan
Straffan
Sallins
Robertstown
Allenwood
Lullymore
Rathangan
Monasterevin
Athgreany Stone Circle
Wicklow Gap
Wicklow Mountains
Lugnaquilla 927
Dwyer Cottage
Duckett's Grove
Altamont Gardens
Dunmore Cave
Mount Leinster
Peatland World
Bog of Allen
Grand Canal
Royal Canal
Liffey
Boyne
Slaney
Barrow
Nore
Suir
Lough Ennell
Lough Owel
Lough Derravaragh
Lough Sheelin
Lough Lene
Lough Ramor
Lough Gowna
Lough Oughter
Lough Erne
Lough Neagh
Lough Foyle
Lough Swilly
Lough Carlingford
Lough Ree
Lough Derg
Lough Corrib
Lough Mask
Dundrum Bay
Dundalk Bay
Carlingford Lough
Cooley Peninsula
Mourne Mts.
Linen Homelands
Lecale Peninsula
Brittas Bay
Wicklow Head
Mizen Head
Kilmichael Point
Cranfield Point
Ballagan Point
Cooley Point
Dunany Point
Lambay
Ireland's Eye
Douglas (Isle of Man)
Holyhead, Liverpool

Howth aus der Vogelschau –
im Hafen treffen sich Jachten und Fischerkähne

County Fingal

Hier wird man keinen ganzen Urlaub verbringen, doch für Tagesausflüge raus aus dem Trubel der Hauptstadt sind die Küstenorte ein gutes Ziel. Seeluft schnuppern, auf den Klippen spazieren, am Strand kleine Krabben jagen, vielleicht ein Picknick mit den Möwen – da finden auch gestresste Großstadtmenschen zur Ruhe und wieder zu sich selbst.

Fingal zählt nicht zu den altehrwürdigen Grafschaften Irlands, sondern wurde erst 1994 mit der Aufteilung des Countys Dublin geschaffen. Seinen Namen, er bedeutet so viel wie „fremdes Volk", hat es von den Wikingern, die im Frühmittelalter hier an der Küste nördlich von Dublin ihre Stützpunkte hatten. Die gesamte Region gehört heute zum Ballungsraum Dublin. Die überbauten Flächen sind in den Boomjahren rasant gewachsen, doch tagsüber sind die meisten Siedlungen menschenleer, denn die Leute fahren zum Arbeiten in die Hauptstadt oder in die Industriegebiete um den Flughafen Dublin.

Verwaltungshauptstadt ist die touristisch nicht weiter bemerkenswerte Kleinstadt Swords. Auf ihrer Gemarkung steht mit dem Flughafen auch das wirtschaftliche Zentrum des Countys. Fingal gilt als Dublins Gemüsegarten, etwa die Hälfte des irischen Gemüses reift hier, oft unter dem schützenden Dach großer, doch nicht unbedingt großartiger Gewächshäuser. Das Städtchen Howth hat nicht nur eine imponierende Marina für die Sport- und Freizeitboote der Reichen und Superreichen, sondern ist auch immer noch der wichtigste Fischereihafen der irischen Ostküste. Ob am Imbissstand oder im Edelrestaurant, frischer als hier bekommt man Fisch und Meeresfrüchte kaum irgendwo serviert.

Highlights

- **Howth** – Fischkutter und schicke Jachten dümpeln einträchtig im Hafen. Machen Sie eine Klippenwanderung und besuchen Sie anschließend eines der Fischlokale, die für dicke wie dünne Geldbeutel passende Angebote haben (→ siehe unten).
- **Malahide Castle** – natürlich geistert zwischen all den Stilmöbeln in Irlands am längsten bewohnten Schloss auch ein Gespenst umher. Der Garten und ein großzügiger Schlosspark begeistern die Liebhaber exotischer Pflanzen (→ S. 93).
- **Skerries** – an diesem tollen Strand soll Sankt Patrick erstmals irischen Boden betreten haben. Bei Ebbe kann man zur Insel Shenicks hinüber wandern (→ S. 95).

Howth

Gerade neun Bahnminuten von Dublin vermittelt die Halbinsel Howth mit ihrem Berg, den Steilklippen, der Burg, dem Kloster und frischem Fisch in den Restaurants einen Vorgeschmack auf den Rest der Grünen Insel.

Ab 1807 war Howth für einige Jahre der Post- und Passagierhafen von Dublin. Mit dem Bau einer Chaussee in die Stadt und der Umstellung auf Dampfschiffe konnte eine Nachricht binnen 7 Std. von Holyhead nach Dublin gelangen. Doch da die Hafenbucht zusehends versandete, wurden 1833 neue Kais in Dun Laoghaire angelegt. Heute ist die schon auf der Weltkarte des Ptolemaios verzeichnete Halbinsel ein Nobelvorort. Der „Pub" entpuppt sich als ein geschlecktes Restaurant, und im früheren Fischerhafen liegen Segelyachten. Mit seinen Hügeln ist Howth auch ein beliebtes Ziel für sportlich ambitionierte Dubliner, die hier am frühen Abend mit dem Fahrrad ihr Limit suchen.

Für ein bisschen Romantik sorgt die Ruine der **St Mary's Abbey** über dem Hafen. Der Besucher muss sich daran nicht stören. Der innere Teil der Halbinsel ist Naturschutzgebiet und autofrei. „Der einzige Ort nahe der Stadt mit Feldern gelben Stechginsters und Flächen wilder Myrte, roten Heidekrauts und Farnen" – Oscar Wildes 1876 geschriebene Zeilen gelten heute noch. Wagen oder Fahrrad lässt man am **Summit Car Park** stehen, wo sich bei entsprechendem Wetter ein herrlicher Sonnenuntergang genießen lässt.

Sehenswertes

Howth Castle ist noch immer im Besitz der Nachkommen jenes Almeric Tristram, der es 1177 vom König erworben hatte. Das Haus wurde vor allem zu Beginn des 20. Jh. grundlegend umgebaut. Um auf der früher kahlen Insel einen Garten anlegen zu können, wurde körbeweise Mutterboden ausgebracht, auf dem heute prächtige Palmen, Azaleen und Rhododendren gedeihen. Hier siedelt Joyce die Schlussszene seines *Ulysses* an. Anders als das Schloss ist der Garten immer zugänglich und besonders zur Blütezeit (Mai/Juni) einen Besuch wert.

Im **National Transport Museum,** einer übervollen Lagerhalle, kann der Besucher alte Busse, Feuerwehrautos und Straßenbahnen aus Dublin sowie vom Giant's Causeway bewundern. Eine der Trambahnen, die bis 1959 zwischen Howth und Dublin pendelten, wird gerade wieder fahrbereit gemacht.

■ Sa/So 14–17 Uhr; Eintritt 5 €. nationaltransportmuseum.ie.

Ye Olde Hurdy Gurdy Museum im **Martello-Turm** ist das Lebenswerk seines Kurators Pat Herbert, der hier eine umfangreiche Sammlung zur elektromagnetischen Nachrichtenübermittlung ausstellt (Morsetaster, Radioapparate, alte Funkgeräte). Nachdem bereits 1903 der amerikanische Radiopionier Lee de Forest im Turm mit drahtlosem Funk experimentierte, pflegen in Pats Museum seit einiger Zeit auch Amateurfunker ihr Hobby und lassen sich dabei über die Schulter schauen.

■ Mai–Okt. tägl. 11–16 Uhr, Nov.–April Sa/So 11–16 Uhr, Eintritt 5 €. hurdygurdyradiomuseum. wordpress.com.

Wandern auf Howth

Die Sackgasse östlich des Hafens mündet in einen Rundwanderweg, der auf den Klippen um die Halbinsel führt. Im Norden erkennt man im Dunst **Ireland's Eye.** Auf dem kahlen Felsen wohnen viele Seevögel, statt Bäumen ragen eine Klosterruine und ein Martello-Turm in den Himmel. Unten am Wasser zanken kreischend Möwen um die Beute, Seehunde recken ihre schwarzen Köpfe neugierig aus den Wellen. Durch die Spalte im **Puck's Rock,** so weiß die Legende, fuhr der Teufel zur Hölle, als der Inselheilige Nessan eine Bibel nach ihm schleuderte. Nach dem **Baily Lighthouse,** wo 1997 der letzte irische Leuchtturmwärter in Pension ging, wird die Küste sanfter und weniger imposant, sodass man getrost den Rückweg einschlagen kann. Gehen Sie dazu den vom Leuchtturm kommenden Fahrweg bergauf und am Ende nach rechts. An der Straßenkreuzung beim Summit Shop markieren drei Absperrpfosten einen breiten Weg, der, einst für eine Straßenbahn angelegt, sanft abfallend quer über die Insel zum Bahnhof hinunterführt.

Gehzeiten: Vom East Pier zum Ende der Straße 15 Min., weiter zur Leuchtturmkreuzung 40 Min., zum Summit Shop 15 Min., Tramweg 35 Min. Sie können auch über den Summit-Parkplatz abkürzen und am Summit Shop in den Bus steigen.

 → Karte S. 88

Martello-Turm

Martello-Türme wurden ab 1804 an den Küsten der Britischen Inseln zur Verteidigung gegen die erwartete napoleonische Landung errichtet, später auch von anderen Nationen auf mehreren Kontinenten (von Quebec bis zur Adria, dort heißen sie „Maximilians-Türme"). Ihr Vorbild war ein Turm am Kap Mortella (sic!) in Korsika, der die Briten 1794 mächtig beeindruckte, weil sie ihn trotz mehrerer Anläufe von der See her nicht einnehmen konnten. Das Kap Mortella heißt Mortella, weil dort viele Myrteln (italienisch: „mortella") wachsen. „Martello" ist also ein verballhorntes „mortella". Bei der Verballhornung standen die „Torri da Martello" Pate, Rundtürme an den italienischen Küsten, in denen bei der Annäherung von Piraten mit dem „martello" (= Hammer) auf einer Glocke Alarm geschlagen wurde.

Übernachten

1 King Sitric
6 B&B Glean-na-Smol

Essen & Trinken

1 King Sitric
2 O'Connells
3 Il Panorama Cafe
4 Beshoff Bros
5 The House

Praktische Infos

→ Karte S. 92

Verbindung Von Dublin alle 30 Min. mit der DART-Bahn. Mit Bus Nr. 6 oder H 3 ab Lower Abbey St zum Howth Hafen und zur Summit Area. Überfahrten nach Ireland's Eye mit Doyle & Sons, Ostern bis Sept. tägl. für 20 € vom East Pier. ✆ 086 845 9154, islandferries.net.

Übernachten **King Sitric 1**, wer nach dem Galadinner den Heimweg scheut, kann sein Haupt in den Fremdenzimmern des örtlichen Nobellokals direkt am Hafen betten. East Pier, ✆ 01 832 5235, kingsitric.ie. **€€**

B&B Gleann-na-Smol 6, die kleinen Zimmer mit dünnen Wänden und weichen Betten vermietet ein aufgeschlossener Hausherr mit Deutschlanderfahrung. Nashville Rd/Ecke Killrock St, ✆ 01 832 2936. **€€**

Essen & Trinken **King Sitric 1**, Bar mit Barfood tägl. ab 12 Uhr. East Pier, ✆ 01 832 5235, kingsitric.ie. **€€**

O'Connells 2, Gastropub mit Meerblick und Außenplätzen. Gemüse und Kräuter kommen aus dem eigenen Garten, das Fleisch liefert Dorfmetzger Ray, und der Fisch kommt frisch aus dem Hafen. Tägl. ab 12 Uhr. 4 Main St, ✆ 01 839 5087, oconnellshowth.ie. **€€**

The House 5, kreative irische Küche (auch vegetarische Optionen) in gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre mit wechselnden Kunstausstellungen. Auf einer Schiefertafel sind die aktuellen Tagesgerichte angeschrieben. Mo–Fr ab 9, Sa/So ab 10 Uhr, montag- und dienstagabends geschlossen. 4 Main St, ✆ 01 839 6388, thehouse-howth.ie. **€€**

Beshoff Bros 4, der Geruch von Fritten und gebratenem Fisch weist den Weg zu diesem ansprechend eingerichteten und mit alten Fotos dekorierten Imbiss – nicht zu verwechseln mit Beshoff's Fish Market nahebei. 12 Harbour Rd, beshoffbros.com. €

Il Panorama Cafe 3, italienische Cafébar mit irischem Frühstück, Panini, mediterranen Vorspeisen und Pizza. An Sommerabenden gut für ein Glas Hauswein zum Sonnenuntergang. Tägl. ab 9 Uhr. Harbour Rd. ilpanoramacafe.com. €

Der Osten → Karte S. 88

Malahide und Umgebung

Der Villenort mit Dünenstrand liegt am Rande der Dubliner Agglomeration. Sehenswert ist der Schlosspark mit einem botanischen Garten und dem Schloss selbst.

Neben dem Bahnhof besuchen Eisenbahnfans das reetgedeckte Malahide Casino, ein romantisches Sommerhaus der Schlossherren im Stil des Cottage orné. Hier hat die früher in einem Museum im Schlosspark ausgestellte Modelleisenbahnanlage Fry Model Railway eine neue Heimat gefunden.

Malahide Castle

Fast jede Generation der *Talbots*, in deren Besitz das von einem großzügigen Park umgebene Schloss von 1185–1976 war, hat das mittelalterliche Gemäuer durch Um- und Anbauten verändert. Innen ist es vollgestopft mit Möbeln und Accessoires der verschiedenen Epochen. Als Rose Talbot (1915–2009), die Letzte der Dynastie, ihre Erbschaftssteuer nicht bezahlen konnte, wurde das Anwesen samt Inventar bei Sotheby's versteigert. Das County Fingal erwarb zwar Schloss und Park, doch ein Gutteil der wertvollen Einrichtung ging an Sammler in aller Welt.

Der Besucher wird in einem **Visitor Centre** im früheren Wirtschaftsgebäude empfangen. Man findet hier neben einer interaktiven Ausstellung zum Schlossgarten auch einen Tearoom und einen Laden der Avoca-Kette, die irische Mode und Wohnaccessoires verkauft.

Die **Schlosstour** beginnt in einem erdrückend-düsteren, mit schwarz gebeiztem Eichenholz getäfelten Raum. Das anschließende orangerosafarbene Zimmer ist trotz der kitschigen Farbe geradezu eine Erleichterung. An seinen durchbrochenen Türgiebeln dürften selbst Kunstbanausen unschwer das Rokoko erkennen. Im grünen Zimmer bedarf eine an einem Ständer befestigte Tafel der Erklärung. Damit schützten die Herrschaften ihre gepuderten und geschminkten Gesichter vor der Wärme des Kaminfeuers – sonst wäre die Maskerade zur Grimasse verlaufen.

Vom Spielzeug der Talbot-Sprösslinge konnten die meisten ihrer Altersgenossen noch nicht einmal träumen,

Rose Talbot mit Bruder und Mutter

weil sie solche Schätze nie zu Gesicht bekamen: ein Dreirad, Blecheisenbahnen, Designerpuppen, eine Modellvilla. Körperpflege wurde großgeschrieben, deshalb hatten die Kinder außer einem Nachttopf en miniature sogar Hygienekofferchen für die Reise. In der Großen Halle blicken die Ahnen würdevoll-düster von der Wand. Ein Monumentalgemälde, die „Battle of the Boyne", hält das Ereignis fest, bei dem 14 Familienmitglieder umkamen. Das **Schlossgespenst** Puck war klug genug, zu Hause zu bleiben, und so kann es auch heute noch spuken.

Herz des Schlossparks ist der nach dem Zweiten Weltkrieg von Lord Milo Talbot (1912–1973) angelegte **botanische Garten.** Hier wachsen vor allem Sträucher der südlichen Hemisphäre und besonders aus Tasmanien, wo die Talbots ein zweites Malahide besaßen, nämlich eine riesige Farm mit Schafzucht. Allerdings bekommen das Klima und der stark alkalische Boden von Malahide nicht allen Pflanzen, sodass der gärtnernde Lord auch viele Misserfolge erleben musste. Ein Denkmal setzte er sich als Finanzier der sechsbändigen *Endemic Flora of Tasmania*, die mit ihren wunderbaren Zeichnungen nicht nur Botaniker, sondern auch Kunstliebhaber anspricht.

■ Tägl. 9.30–17.30 Uhr, Einlass bis 16.30 Uhr. Eintritt Garten und Schmetterlingshaus 9 €, mit Schloss 15 €. Bus 42 oder Zug. Vom Bahnhof über die Brücke und dann gleich links, man läuft ca. 20 Min. malahidecastleandgardens.ie.

Model Railway Museum

Im früheren Sommerhaus der Talbots, einem reetgedeckten Cottage nahe dem Bahnhof, ist nun Irlands größte Modelleisenbahnanlage zu bestaunen. Von einem Leitstand aus per Computer und mit Videohilfe gesteuert, rasen alle möglichen Nachbildungen irischer Schienenfahrzeuge durch eine 200 m² große Kunstlandschaft. An den Wänden hängen Fotos der Originale. Wirklich originell erscheint angesichts des irischen Wetters die Straßenbahn mit dem offenen Aussichtsdeck. Verblichene Aufnahmen wecken Neugier auf die Monorail, die im Original wieder auf einem (!) Schienenstrang als Museumsbahn durchs County Kerry balanciert.

■ April–Sept. Mo 13–18, Di–Fr 9.30–18 Uhr, Einlass bis 17 Uhr; Okt.–März Di–Fr 10–17, Sa/So 10.30–17 Uhr, Einlass bis 16 Uhr. Eintritt 8 €. Malahide Casino, beim Bahnhof. modelrailwaymuseum.ie.

Praktische Infos

Verbindung **Bus** Nr. H 2 von Dublin Lower Abbey St. **Bahn** (Drogheda Line) von Dublins Connolly Station.

Malahide Castle, Stammsitz der Talbots

Essen & Trinken **Avoca Malahide Castle Foodstore & Cafe,** am Castle, wird ungeachtet der Kantinenatmosphäre auch von Einheimischen gern zum Lunch besucht. Mit Glück ergattert man einen der wenigen Außenplätze. Nachmittags Kaffee und Kuchen. Tägl. bis 17 Uhr. avoca.ie. **€**

Swords

Swords eignet sich hervorragend als letzte Station vor dem Rückflug, denn es liegt nur 10 Autominuten vom Flughafen entfernt. Die Stadt mit dem spröden Charme eines Arbeitervororts verfügt über eine Burg mit gepflegtem Park, bietet ansonsten aber nicht viel. Dafür ist man schnell in Malahide oder in **Portmarnock,** wo ein schöner Strand zum Spaziergang mit Blick auf Howth einlädt.

Übernachten **Premier Inn,** das Hotel steht auf der grünen Wiese neben einem Einkaufszentrum und hat von den preiswerteren Airport-Hotels das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Zum Flughafen pendelt ein Shuttlebus. Airside Retail Park, an der N 1 zwischen Flughafen-Kreisel und Swords, ✆ 01 895 7777, premierinn.com. **€€**

Essen & Trinken **Cock Tavern,** gutes Barfood, Mi–So super Livemusik. 31 Main St, cocktavern.ie.

Donabate

Eine flache Lagune mit vielen Wasservögeln trennt Malahide vom Nachbarort Donabate, der nächsten DART-Station. Perle des Pendlerdorfs ist das 1740 für Charles Cobbe, später Erzbischof von Dublin, gebaute **Newbridge House.** Außen graubraun und nüchtern, überrascht das Schlösschen innen mit feinen Stuckarbeiten und der originalen, über die Jahrhunderte angesammelten Einrichtung. Cobbes Nachkommen vermachten Haus und Park 1985 dem Staat, wohnen aber noch immer in einem Teil des Gebäudes. Die Führung umfasst auch das Kuriositätenkabinett der Familie, dazu gibt es im Park einen Bauernhof mit historischem Nutzgarten und allerlei Viehzeugs.

■ Di–So 9.30–17 Uhr; Einlass bis 15.30 Uhr. Hof 9 €, Haus 12 €. newbridgehouseandfarm.com.

Skerries

Im Hafen dümpeln Fischerkähne, die schon bessere Tage gesehen haben. Dass die Fische weniger werden und trotzdem der Preis fällt, daran seien nur die Brüsseler Machenschaften schuld, weiß man im Pub. In Skerries soll *St Patrick* zuerst irischen Boden betreten haben. Glaubt man der Legende, wurde er hier aber alles andere als freundlich empfangen: Die Bewohner klauten ihm seine Ziege und schlachteten sie. Die Haut spannten sie über einen Rahmen und erfanden so die Bodhrán, die irische Halbtrommel. Zur Rede gestellt, fiel ihnen keine bessere Ausrede ein, als dass sie mit der Ziegenhaut wenigstens etwas Nützliches angefangen hätten.

Hauptattraktion des Städtchens sind die **Skerries Mills,** nämlich eine Wassermühle und zwei Windmühlen, gerade 10 Gehminuten vom Bahnhof. Der Fischerort hat zudem einen weitläufigen Strand, über den man bei Ebbe hinüber zur Insel **Shenicks** wandern kann. Wer zu spät kommt, den bestraft die Flut. Eine sicherere Alternative ist der Spaziergang vom Südende des Strands über die Klippen zur **Loughshinny Bay.** Etwas außerhalb, auf halbem Weg nach Balbriggan, thront **Ardgillan Castle** auf einer Anhöhe über der Küste. Das 1738 erbaute Schloss ist im alten Stil eingerichtet und birgt eine Dauerausstellung alter Landkarten. Sehenswert ist auch der Park mit seinem viktorianischen Gewächshaus. Auf Lady's Stairs, der Fußgängerbrücke zwischen Park und Strand, soll von Zeit zu Zeit eine weiße Frau herumgeistern.

■ **Mills:** Tägl. 10.30–17.30 Uhr (Okt.–März bis 16.30 Uhr); Eintritt 9 €, skerriesmills.ie. **Castle:** Haus tägl. 10–18 Uhr, Nov.–März bis 17 Uhr. Eintritt 5 €. Garten tägl. 9–21, Winter bis 17 Uhr, Eintritt frei. Zu erreichen mit Bus 33 ab Skerries. ardgillancastle.ie.

 → Karte S. 88